

Fünf Plätze attraktiv neu gestalten

Antrag Nr. 14-20 / A 05261
von Herrn StR Alexander Reissl,
Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar,
Frau StRin Renate Kürzdörfer,
Frau StRin Bettina Messinger und
Herrn StR Gerhard Mayer
vom 24.04.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15997

Anlagen

- Antrag Nr. 14-20 / A 05261
- Luftbilder der beantragten 5 Plätze

Beschluss des Bauausschusses vom 08.10.2019 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Herr Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau Stadträtin Renate Kürzdörfer, Frau Stadträtin Bettina Messinger und Herr Stadtrat Gerhard Mayer von der Stadtratsfraktion der SPD haben am 24.04.2019 den anliegenden Antrag Nr. 14-20 / A 05261 gestellt:

„Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, die Neugestaltung folgender Plätze mit dem Ziel einer besseren Aufenthaltsqualität zu prüfen:

- Barer Straße / Ecke Nordendstraße
- Esperantoplatz
- Europaplatz
- Lorettoplatz
- Bonner Platz

Die Umgestaltung erfolgt unter der Maßgabe, das Ziel durch einfache bauliche und verkehrliche Maßnahmen zu erreichen.

Begründung:

Bei den genannten Plätzen besteht Handlungsbedarf, weil sie die Bürgerinnen und Bürger nicht zum Aufenthalt einladen. Gleichzeitig hängt der Erfolg der Neugestaltung in diesen Fällen nicht von umfassenden und städtebaulichen Maßnahmen ab. Vielmehr lässt sich das Planungsziel mit überschaubarem Aufwand erreichen. Dieses Verfahren hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt, insbesondere das Verfahren zur Bürgerbeteiligung soll daher analog zur Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Antrages '5 Plätze attraktiv neu gestalten' vom 13.08.2012 erfolgen.“

Verfahren zur Bürgerbeteiligung

Bereits seit vielen Jahren beteiligt das Baureferat bei der Neugestaltung von Plätzen und anderen öffentlichen Räumen mit besonderer Bedeutung neben den Bezirksausschüssen auch die Bürgerschaft. Mit Beschluss des Bauausschusses vom 16.04.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11607) hat das Baureferat die Anwendung eines neuen Verfahrens zur frühzeitigen Durchführung von entsprechenden Bürgerbeteiligungen dem Stadtrat vorgeschlagen. Über den Start des Verfahrens entscheidet der Stadtrat im jeweiligen Fall.

In einem ersten Schritt wird eine Grundlage für die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern geschaffen, ohne bereits eine konkrete Projektplanung erarbeiten und grundsätzliche Festlegungen treffen zu müssen. Dazu werden Analysen und visuelle Anregungen zum jeweiligen Ort erstellt. Grundsätzliche Möglichkeiten, wie beispielsweise Flächenaufteilungen und Nutzungen von Straßenräumen, werden skizzenhaft dargestellt, um die Potentiale des Ortes, aber auch eventuell widersprechende Anforderungen zu verdeutlichen.

Ziel ist in einem zweiten Schritt die Formulierung von Bedürfnissen und Anforderungen durch die Bürgerinnen und Bürger. Dazu wird mit den Bürgerinnen und Bürgern Pro und Contra der unterschiedlichen Möglichkeiten diskutiert. Grundlage und Anregung zur Diskussion ist die vorbereitete Studie. Mit den Bezirksausschüssen wird der Kreis der zu beteiligenden Bürgerinnen und Bürger abgestimmt.

In einem dritten Schritt wird das Ergebnis der Bürgerbeteiligung in die Studie eingearbeitet. Ziel dabei ist es nicht, einer konkreten Gestaltung vorzugreifen, sondern die Formulierung und Visualisierung eines grundsätzlichen Konzeptes für die jeweilige Umgestaltung.

Die Entscheidung über die tatsächliche Aufnahme eines Projekts mit der eigentlichen Planung und Realisierung des Konzeptes trifft weiterhin der Stadtrat. Dazu werden dem Stadtrat die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und die Konzeptstudie mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen zur Beschlussfassung vorgelegt. Weitere Beteiligungen, deren Format und der Kreis der zu Beteiligten in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Bezirksausschuss festgelegt werden, erfolgen dann sobald die konkrete Planung vorliegt.

Das Verfahren wurde mittlerweile u. a. für die Umgestaltung des Willibaldplatzes, des St.-Pauls-Platzes und für die Bereiche um das Siegestor erfolgreich angewendet. Die Umgestaltung der drei Plätze ist derzeit in der Bauausführung. Da sich das Verfahren als erfolgreich bewiesen hat, soll es zukünftig bei allen Platzgestaltungsmaßnahmen als Standard angewendet werden.

Mit vorliegendem Antrag wird nun gefordert, zur Neugestaltung von fünf Plätzen das bereits bewährte Bürgerbeteiligungsverfahren erneut anzuwenden.

Die fünf neu zu gestaltenden Plätze:

Barer Straße / Ecke Nordendstraße

Der Ort ist geprägt durch eine Grüninsel mit Rasen und altem Baumbestand, die von der Barer Straße im Westen, von der Nordendstraße im Osten und der Neureutherstraße im Süden flankiert wird.

Ein Potential zur Verbesserung der Situation könnte in der Auflassung der Fahrbahn in der Neureutherstraße zwischen Barer und Nordendstraße liegen. Die grüne Insel könnte dann an die Gehbahn entlang der bestehenden Bebauung mit Apotheke und Kiosk im Erdgeschoss angebunden und zum Aufenthalt angeboten werden.

Ein Antrag des örtlichen Bezirksausschusses von 2018 zur Aufwertung und Umgestaltung liegt vor.

Das Straßendreieck wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung als möglicher Ort für eine Kompensationsmaßnahme für das Bebauungsplanprojekt Elisabethplatz (Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2115) der Planungsbegünstigten, der Stadtparkasse München, in Aussicht gestellt.

Esperantoplatz

Der Platz an der Theresienwiese liegt in der Achse der Matthias-Pschorr-Straße direkt gegenüber der Bavaria. An diesem Ort münden Schubert-, Mozart- und Kobellstraße ein. Der Platz, welcher durch prächtige Gründerzeitvillen und alten Baumbestand umstanden ist, wird jedoch dominiert durch die Verkehrsflächen der einmündenden Straßen und ungestaltete Restflächen in Insellage, die durch Parkplätze besetzt werden.

Die Umgestaltungsoptionen liegen in der Neuordnung und Neudimensionierung der Verkehrsflächen und ggf. dem Entfall von Parkplätzen. Es ist zu untersuchen, ob durch entstehende Flächengewinne entsprechend der Bedeutung der Lage des Platzes eine Gestaltung und Aufenthaltsqualität mit direktem Sichtbezug zur Bavaria erreicht werden könnte.

Ein Antrag des örtlichen Bezirksausschusses zur Umgestaltung von 2016 liegt vor.

Europaplatz

Der Europaplatz ist Teil des Ensembles Prinzregentenstraße. Auf dem Platz, in den die Maria-Theresia-Straße und die Möhlstraße einmünden, teilen sich die Richtungsfahrbahnen der Prinzregentenstraße mit einem blumenbepflanzten Rondell und einem baumüberstandenen Mittelteiler in Richtung Friedensengel. Im Nordwesten und Südwesten wird der Platz von den Maximiliansanlagen begrenzt. Denkmalgeschützte Villen mit großen Vorgärten umgeben den Platz im Norden und Osten.

Die Umgestaltungsoptionen liegen in der Neuordnung der Straßenraums ggf. mit dem Entfall von Parkplätzen in den Randbereichen sowie der Verbesserung der Radwegführung und der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer. Die Gestaltung des Platzes ist im Hinblick auf die Sichtachse zum Friedensengel in unmittelbarer Nähe zu betrachten.

Anträge des örtlichen Bezirksausschusses zur Verbesserung der Querung für den Radverkehr von 2014 und für die Verbesserung der Fußgängersituation von 2016 liegen vor.

Lorettoplatz

Der Lorettoplatz ist geprägt durch eine Buswendeschleife, die Rasenflächen der ehemaligen Tramwendeschleife und die grüne Kulisse des Waldfriedhofs mit seinem alten Baumbestand. Im Süden befindet sich ein Eingang in den Waldfriedhof mit Parkplätzen, im Westen eine niedrige Bebauung mit Blumenläden und einem Café.

Die Potentiale zur Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität und der Gestaltung eines repräsentativeren Entrées zum Friedhof liegen in der Neuordnung der Flächen. Das Verhältnis von Grünflächen zu versiegelten Flächen erscheint nicht angemessen.

Bonner Platz

Der Ort ist verkehrlich geprägt durch die stark befahrene Stadttangentiale Dietlindenstraße - Rheinstraße - Karl-Theodor-Straße - Ackermannstraße und weitere Verkehrsbeziehungen, Parkplätze und drei Verkehrsinseln.

Im Platzbereich befinden sich drei Zugangstreppen und ein Aufzug zur U-Bahn-Station der Linie U3.

Als mögliches Ziel einer Umgestaltung ist die Reduzierung und Optimierung der Verkehrsflächen zu Gunsten von Flächen mit Aufenthaltsqualität und zur Stärkung der Begrünung zu nennen. Durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der Läden kann der Ort als Nahversorgungszentrum gestärkt werden.

Umgestaltungen für die gewünschte Verbesserung an den beschriebenen Orten könnten voraussichtlich ohne umfassende städtebauliche bzw. verkehrliche oder andere übergeordnete Maßnahmen erfolgen. Die Orte sind alle für das beschriebene, bereits erfolgreich angewendete Bürgerbeteiligungsverfahren, bei dem die Bürgerinnen und Bürger bereits vor Beginn der Planung mit einbezogen werden, gut geeignet. Das Baureferat wird die Verfahren in der ersten Jahreshälfte 2020 durchführen und das Ergebnis der Bürgerbeteiligungsverfahren sowie die Konzeptstudien zu den fünf Orten dem Stadtrat mit einem Entscheidungsvorschlag zum weiteren Vorgehen voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 vorlegen.

Dem Antrag Nr. 14-20 / A 05261 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau Stadträtin Renate Kürzdörfer, Frau Stadträtin Bettina Messinger und Herrn Stadtrat Gerhard Mayer von der Stadtratsfraktion der SPD vom 24.04.2019 wird entsprochen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat die Sitzungsvorlage unter der Voraussetzung mitgezeichnet, dass *in Kürze bzgl. des Verfahrens zur Bürger_innenbeteiligung bei der Neugestaltung der Plätze dargestellt wird, in welcher Form die Bedarfe von Frauen und die Bedarfe von Männern spezifisch aufgenommen, dokumentiert und in der Umsetzung berücksichtigt werden.* Die Gleichstellungsstelle für Frauen *verweist dazu auf die in der 305. Sitzung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom 21.06.2018 dargestellten Erfahrungen, dass Frauen (Mädchen) und Männer (Jungen) aufgrund ihrer Sozialisation unterschiedliche Wertstellungen und Interessen bezüglich Nutzungs-, Querungs-, Park-, Klima(schutz)- und Mobilitätsfragen äußern und es diesbezüglich durchaus zu Nutzungskonflikten kommen kann.*

Das Baureferat führt dazu aus, dass bei der Planung öffentlicher Freiflächen Gendergerechtigkeit eine wichtige Rolle spielt; sie gewährleistet die Teilhabe aller an der Nutzung des öffentlichen Raumes. Ziel der Beteiligungsverfahren ist es, aus den geäußerten, zum Teil konkurrierenden spezifischen, individuellen Bedarfen von Frauen (Mädchen) und Männern (Jungen) unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen einen breiten Konsens zu erreichen. Bei den Beteiligungsveranstaltungen spielt daher insbesondere die Moderation eine wichtige Rolle. Das Baureferat beauftragt nur professionelle Moderatorinnen und Moderatoren, welche die Wortmeldungen und die Beteiligungsmöglichkeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewusst so sicherstellen, dass eine ausgewogene Diskussion über Nutzungsmöglichkeiten und Bedarfe für den zu gestaltenden Platz erreicht werden kann. Das Ergebnis wird protokolliert.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht. Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt, 3 Maxvorstadt, 4 Schwabing-West, 12 Schwabing - Freimann, 13 Bogenhausen und 20 Hadern haben jedoch Abdrucke der Vorlage zur Information erhalten.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Danner, und der Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Das vorgeschlagene und bereits erfolgreich angewendete Bürgerbeteiligungsverfahren wird zukünftig als Standard bei allen Platzgestaltungsprojekten angewendet.
Über den Start eines Verfahrens entscheidet der Stadtrat im jeweiligen Fall.
2. Das Baureferat wird beauftragt, für die im Antrag „Fünf Plätze attraktiv neu gestalten“ genannten Plätze die vorgeschlagenen Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen und Konzeptstudien zu erarbeiten.
3. Das Ergebnis der Bürgerbeteiligungsverfahren und die Konzeptstudien werden dem Stadtrat mit einem Entscheidungsvorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05261 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau Stadträtin Renate Kürzdörfer, Frau Stadträtin Bettina Messinger und Herrn Stadtrat Gerhard Mayer vom 24.04.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Manuel Pretzl
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium - HA II/V Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei - HA I/12, HA II/22
zur Kenntnis.

V. Wiedervorlage im Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An die Bezirksausschüsse 2, 3, 4, 12, 13, 20
3. An das Kreisverwaltungsreferat
4. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
5. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
6. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
7. An die Stadtwerke München GmbH
8. An die Gleichstellungsstelle für Frauen
9. An das Baureferat – J, H, T, V, MSE
10. An das Baureferat – RG 4, RG 2, RZ
zur Kenntnis.

11. Mit Vorgang zurück zum Baureferat – GS
zum Vollzug des Beschlusses.

Am.....
Baureferat / RG 4
I. A.